

Verbandsnachrichten

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Wohnen**

Band (Jahr): **11 (1936)**

Heft 2: **Rationelle Beleuchtung**

PDF erstellt am: **16.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ordnung und Sparsamkeit

« Spar am rechten Ort! » ist ein wahres Wort! Denn mit dem Bestreben, die Stromrechnung auf ein Minimum zu drücken, ist nämlich die vernünftige Sparsamkeit nicht naturnotwendig verbunden, wohl aber sind es Sauberkeit und Ordnung in der Lichtanlage, die Einsparungen in allererster Linie möglich machen. Ein wichtiges Mittel ist die regelmässige Reinigung der Beleuchtungskörper und Glühlampen, denn nur mit sauberen Leuchten kann das von den Lampen ausgesandte Licht, soweit als praktisch möglich, voll ausgenützt werden. Leuchten, die gewaschen werden können, sind in dieser Hinsicht natürlich bedeutend im Vorteil. In diesem Zusammenhang sei erwähnt, dass durch Versuche einwandfrei festgestellt worden ist, dass bei ungepflegten Beleuchtungsanlagen der Lichtstrom nach Ablauf weniger Wochen eine Einbusse von 30–40 % erreichte.

Es gibt immer Leute, die zu sparen glauben, wenn sie eine Glühlampe solange benutzen, bis sie ausgebrannt ist. Wie jeder andere Gegenstand nützt sich auch die Glühlampe im Gebrauch ab, und zwar

geht bei ihr der abgegebene Lichtstrom zurück. Die heutigen guten Glühlampen sind für eine mittlere Brenndauer von 1000 Stunden gebaut. Nach Ablauf dieser Zeit müssen sie ausgewechselt werden, wenn die Sparsamkeit nicht eine Illusion werden soll. Diese Brenndauer hat sich durch viele Versuche als die im Verhältnis zum Stromverbrauch und zu der Lichtabgabe für den Konsumenten günstigste Ausnützung erwiesen. Fehler und Defekte, die, sei es durch Abnutzung, sei es durch sonstige Beanspruchung, hervorgerufen werden, sind sofort durch einen Fachmann zu beheben, denn nur eine betriebssichere Anlage ist wirtschaftlich. Nachlässigkeiten auf diesem Gebiet rächen sich meistens recht schnell und bitter durch Unglücksfälle oder kostspielige Reparaturen.

Widme man seiner Beleuchtungseinrichtung einige Aufmerksamkeit, und behandle man sie mit etwas Liebe! Die Augen werden es danken, denn manche Brille müsste nicht getragen werden, wenn man es in diesem Punkte zur rechten Zeit etwas genauer genommen hätte.

VERBANDSNACHRICHTEN

Sitzung des Zentralvorstandes vom 18. Januar 1936

Als neues Mitglied und Vertreter der welschen Schweiz wird begrüsst Arch. Gilliard, Lausanne. Der Baugenossenschaft des eidg. Personals in Zürich und der Wohnbaugenossenschaft Bern werden die Glückwünsche des Verbandes zum 25jährigen Bestehen übermittelt. Es werden unter der Voraussetzung der Sicherstellung für Rückzahlung zinslose Darlehen aus dem Fonds de roulement bewilligt an die III. Baugenossenschaft des Verwaltungspersonals Bern und die Association Coin de Terre in Genf. Der Allgemeinen Baugenossenschaft in Zürich ist für ihre Kolonie Orissteig ein Darlehen ausgerichtet worden, das jedoch bei anderweitigem dringlichen Bedarf von seiten des Verbandes schon nach Ablauf eines halben Jahres jederzeit zurückgerufen werden kann. Die Broschüre über den Wettbewerb für billige Siedlungshäuser wird in grossen Zügen durchberaten. Die Zustimmung zur endgültigen Drucklegung soll auf dem Zirkulationswege eingeholt werden. Die nächste Verbandstagung findet am 23./24. Mai in Luzern statt. Vorgesehen ist ausser den geschäftlichen Traktanden eine Aussprache über die Arbeit des Verbandes, ferner als Hauptreferat ein solches über Altstadtsanierung. Der Sonntagvormittag soll der Besichtigung von Luzern gewidmet sein, und am Nachmittag wird eine Seefahrt, eventuell mit Besichtigung des Heimes des V. S. K. in Weggis vorgesehen. Die Aussprache mit Vertretern einer Berner Baugenossenschaft konnte wegen Verhinderung der letztern nicht stattfinden. Man verzichtet in Bern nun auf diese Aussprache. Dagegen erklärt sich der Vorstand immer noch bereit, sich durch eine Abordnung an einer Aussprache im Rahmen des bernischen Sektionsvorstandes zu beteiligen. Über die Bestrebungen der «Arba»-Genossenschaft in Zürich werden einige Aufklärungen erteilt.

Aus den Sektionen

Sektion Zürich, Jahresversammlung.

Die Jahresversammlung der Sektion Zürich findet am 7. März 1936 im «Limmathaus» in Zürich

statt. Neben den ordentlichen Geschäften Jahresbericht, Jahresrechnung, Wahlen ist ein Referat vorgesehen über die gegenwärtige Lage auf dem Hypothekarmarkt. Als Referent konnte Herr Dr. Peter, der frühere Zentralpräsident unseres Verbandes und Vizedirektor der Zürcher Kantonalbank, gewonnen werden. Wir bitten unsere Mitglieder heute schon, den genannten Tag für unsere Versammlung reservieren zu wollen.

Auszug aus den Verhandlungen der Vorstandssitzung der Gemeinnützigen Baugenossenschaft Küsnacht vom 20. Dezember 1935

Der Bericht des Vorsitzenden über die am 12. Dezember stattgefundene Hauswartekonferenz wird mit Befriedigung entgegengenommen. Die Malerarbeiten im Haus Feldstrasse 9 werden an Herrn Weber, Seestrasse, Küsnacht, und die Tapeziererarbeit an O. Landis, Dorfstrasse, vergeben.

Mutationen. Eintritte: Michel Navoni, Bahnweg 20, Küsnacht.

Austritte: Otto Grimm, Feldstrasse 9, Küsnacht, A. Bertsch, Seestrasse 131, Küsnacht.

Die bisher innegehabte Wohnung von Herrn Widmer, Unterfeldstrasse 16, I. rechts, wird an Michel Navoni vergeben.

Die ungünstigen Verhältnisse auf dem Kapitalmarkt brachten die vielen Bemühungen des Vorstandes, nochmals eine neue Bauetappe mit 15 Wohnungen im Unterfeld in die Wege zu leiten, zum scheitern. Damit fällt die Beschaffung von Arbeit, die besonders diesen Winter so nötig gewesen wäre, dahin. Auch die Hoffnung von 15 Mietinteressenten zerschmilzt, die glaubten, eine billige und gesunde Wohnung zu erhalten. Insgesamt hätten diese Mieter jährlich Fr. 3200 weniger Zinsen bei uns entrichten müssen, als bei ihren jetzigen Hausherrn.

Der Vertrag vom 3. Mai 1935 mit Herrn Schmid-Abend wird aufgehoben

Die Kaminfegearbeiten für das Jahr 1936 werden im Unterfeld an E. Furter und im Oberfeld an Caspar Weber vergeben. M.

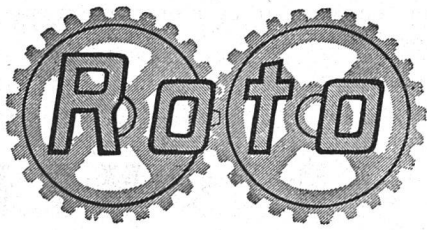
Abschluss des Verbandes Schweiz. Konsumvereine

Bereits liegt das Jahresergebnis des Verbandes Schweiz. Konsumvereine für das Jahr 1935 vor. Der Umsatz der Zentraleinkaufsstelle betrug im vergangenen Jahre über 177 Millionen Franken. Das bedeutet im Vergleich zum Vorjahr eine Umsatzvermehrung von 8 Millionen oder von 5%. Aus dem erzielt-

ten Gewinn wird vorerst das Anteilscheinkapital mit 5% verzinst, sodann die Maschinen, Mobilien, Automobile, Fässer usw. vollständig abgeschrieben. Nach einer weiteren Abschreibung auf den Liegenschaften in der Höhe von 150,000 Franken stehen diese mit 37,88% des Erstwertes oder mit 2,9 Millionen zu Buch. Nachdem das Genossenschaftliche Seminar 50,000 Franken erhalten haben wird, soll eine halbe Million in den Reservefonds gelegt werden, der damit auf 9 Millionen ansteigt. Der Rest des Überschusses von rund einer Viertelmillion wird auf neue Rechnung vorgetragen.

TAPETEN SALUBRA
ALLER ART UND PREISE OMBRE COLOR und
MUSTER ZU DIENSTEN MUREX-WANDSTOFFE

A.-G. SALBERG & Co., ZÜRICH
Fraumünsterstr. 8 · Telefon 53.730 · Privat: Tel. 53.138

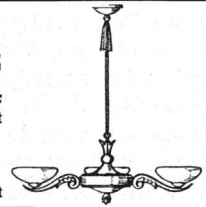


Betriebsmodernisierung ergibt Unkostenverminderung. Einen Schritt hiezu bildet der «ROTO» Schnelldrucker. Viele zeitraubende Arbeiten erledigt er rasch und sauber. Ihr Personal wird dadurch für wichtigere Verrichtungen frei. Zeit ist Geld! «ROTO» ist der zeitgemässe Vervielfältigungsapparat.

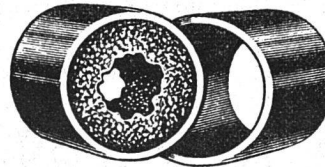
Verlangen Sie Prospekte durch Telephon 34.057

ROTAG AG. Zürich, Löwenstrasse 59

«Licht-Haus»
Helvetiaplatz
Molkenstr. 18, Zürich 4
Telephon 59.267 vis-à-vis Post
Beleuchtungskörper und
Elektro-Apparate aller Art
Genossenschaftsmitglieder Spezialrabatt



JAKOB HEMMI, ENTKALKUNGEN
ZÜRICH



Spitzackerstr. 3, Tel. 63.919

**Boiler
Zentralheizungen
Economiser
Dampfkessel usw.**

**Genossenschaftler
denkt bei Euren Einkäufen an
unsere Inserenten!**

PRODUKTIV-GENOSSENSCHAFTEN

**GENOSSENSCHAFTS-
ZIMMEREI UND
-SCHREINEREI**

BASEL
TELEPHON Nr. 41.635 · BÄRFELSERSTRASSE 34

Polstermöbel, Vorhänge
Wandstoffe, Tapeten
Komplette Wohnungseinrichtungen

„Gefa“ Genossenschaft für Tapezierer
und Dekorationsarbeiten Zürich
Badenerstrasse 330 · Telefon 72.024

**Hafner- und
Plattenlegergenossenschaft**
Zürich 3 Telephon 59.410



Die Maschinen-Buchhaltung ist keine teure Sache mehr; mit unserer tragbaren massiven **TORPEDO 16**, die **36% Schweizerarbeit** aufweist, erhalten Sie eine Maschine auf der Sie neben der Korrespondenz auch Ihre Buchhaltungsarbeit erledigen können.

Preis mit Buchhaltungseinrichtung u. Buchhaltungsmaterial **Fr. 450**
Verlangen Sie Prospekte W. Nr. 160 von der

Genossenschaft für Büroausstattung
Gerbergasse 6 ZÜRICH Telephon 36.830